

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS
Band: 104 (2007)
Heft: 2

Artikel: Die Hoffnungsvolle
Autor: Lanfranconi, Paula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-840192>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie hofft, dass ihre Hoffnung nicht zu gross ist: Trang Nguyen.

Bild: Daniel Desborough

Die blütenweisse Kochuniform steht ihr so gut, als hätte die junge Frau aus Vietnam nie etwas anderes getragen. Noch wirkt ihr Lächeln etwas scheu, und sie muss sich an die richtigen Wörter herantasten. Doch sobald Trang Nguyen von ihrer Arbeit zu erzählen beginnt, blüht sie auf.

Es ist kurz vor Mittag, der Duft von Rindsfond zieht durch die Kantinenküche der ehemaligen Viscosuisse in Emmenbrücke. Auf den ersten Blick sieht es hier ähnlich aus wie in einer internationalen Hotelküche. Doch die 15 Köche sind alle anerkannte Flüchtlinge. Sie kommen aus der Türkei, Sri Lanka, Iran, Togo, Kuba, Vietnam und absolvieren das Pilotprojekt Riesco, welches die Gastroausbildungsinstitution «Hotel & Gastro formation» im Auftrag des Bundesamtes für Migration durchführt.

Die Hoffnungsvolle

Trang Nguyen (24) absolviert eine so genannte Flüchtlingslehre im Gastrobereich. Ihr ferner Traum: ein eigenes kleines Restaurant.

Ziel ist es, anerkannten Flüchtlingen eine einjährige Basisausbildung im Gastrosektor zu vermitteln, damit sie den Einstieg ins Erwerbsleben schaffen können.

Neue Welt

Für Trang Nguyen war es ein langer Weg. Als sie 1983, acht Jahre nach dem Vietnamkrieg, in Saigon geboren wird, sind ihre Eltern bereits geschieden. Sie wächst bei ihrer Grossmutter auf. Das Leben sei schwierig gewesen, ihr Vater habe drei Jahre im Gefängnis gesessen, erzählt Trang. Zwei Schwestern flüchteten in die Schweiz. Wo ihre Eltern sind, wisse sie nicht, sagt Trang. Sie kämpft mit den Tränen.

Als sie 2002 in die Schweiz kam, traute sie sich kaum unter Leute. Die fremde Sprache, die Kälte. Vor zwei Jahren erhielt Trang Asyl. Sie wusste, dass sie nun unbedingt Deutsch lernen musste und besuchte mehrere Sprachkurse. Kellnerin wollte sie werden wie ihre Schwester, die einen Schweizer geheiratet habe, einen gelernten Koch. Trangs Freude war gross, als ihre Bewerbung für Riesco Erfolg hatte und sie im letzten September die so genannte Flüchtlingslehre beginnen konnte.

Kochen und kommunizieren

Jetzt ist Halbzeit bei Riesco. Sie habe viel gelernt, rühmt Trang: «Viel Deutsch, aber auch französische Wörter für Küche und Service.» Und sie hat gelernt, an ihrer Sozialkompetenz zu arbeiten. Zuerst im Kursmodul «Normen und Werte» und dann im Hauswirtschaftspraktikum in der realen Arbeitswelt mit ihren vielen ungeschriebenen Gesetzen. Am Anfang galt Trang in ihrem Luzerner Prak-

tikumshotel als unpünktlich: Sie hatte nicht mitbekommen, dass Arbeitsbeginn acht Uhr bedeutet, schon um 7.45 Uhr präsent zu sein, damit Zeit für die Tagesplanung bleibt. «Jetzt», sagt Trang, «weiss ich, dass ich mehr nachfragen und Probleme kommunizieren muss». Das ist ihr offensichtlich gelungen. Die Chefin habe bereits gefragt, ob sie auch das Küchenpraktikum bei ihr machen wolle. Natürlich hat Trang ja gesagt.

Ziel vor Augen

Inzwischen ist es Mittag. Die junge Frau setzt sich zusammen mit ihren Kurskolleginnen und -kollegen an den professionell gedeckten Tisch. Die Stimmung ist gut: Ein Teilnehmer konnte bereits eine Stelle antreten, fünf weitere haben ein schriftliches Jobangebot im Sack, die übrigen können zumindest ihr nächstes Praktikum wieder im gleichen Betrieb absolvieren. Es scheint sich auszuzahlen, dass Riesco von allen drei Sozialpartnern des Gastgewerbes mitgetragen wird.

Trang hat ein klares Ziel: «Im September einen guten Abschluss machen!» Dann eine Stelle suchen als Küchenhilfe oder Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft. Ihre Schwester hat ihr Hilfe angeboten. «Aber», sagt Trang, «ich will selber suchen». Mit dem Riesco-Abschluss, hofft sie, sollte es nicht allzu schwierig werden. Danach will sie ein paar Jahre hart arbeiten, sparen und – vielleicht – ein kleines Restaurant aufmachen. Ein vietnamesisches natürlich. «Ich hoffe, meine Hoffnung ist nicht zu gross», meint sie beim Abschied und lächelt ihr mädchenhaftes Lächeln. ■

Paula Lanfranconi